

Die Geschäftsleitung

Postfach
4148 Pfeffingen
e-mail: geschaeftsleitung@akkbl.ch



**Amtliche
Kantonalkonferenz
der Basellandschaftlichen
Lehrerinnen und Lehrer**

Pfeffingen, Dienstag, 20. April 2010

Medienmitteilung

146. Vollversammlung der Baselbieter Lehrerinnen und Lehrer

3000 Lehrkräfte versammelten sich heute in der St Jakobshalle zu ihrer 146. Vollversammlung. Sie konnten dafür vom Gastrecht der Basellandschaftlichen Kantonalbank profitieren, welche die Halle für die Versammlung ihrer Zertifikatsinhaber gemietet hatte.

Brisanz hatte die Veranstaltung zur "**Integration an unseren Schulen**", weil vor knapp drei Wochen die Bildungsdirektion wegen publik gewordener Sparvorstellungen in heftige Kritik geraten war. Gespannt war man darum auch auf die Ausführungen des Bildungsdirektors.

In den einleitenden Geschäften wurde die **Geschäftsleitung** wiedergewählt, eine **Resolution** verabschiedet und ein **Antrag** abgelehnt.

In der **Resolution** fordert die Lehrerschaft, dass Sparmaßnahmen oder Veränderungen des Bildungsangebotes vorgängig mit ihr zu besprechen seien und dass die Rahmenbedingungen des Bildungsgesetzes endlich umgesetzt werden. Diese Resolution nimmt den ganzen Landrat und die Gesamtregierung in die Verantwortung.

Der **Antrag** eines Teilnehmers forderte den Vorstand auf, "entschieden jede weitere Reformbemühungen ...zu stoppen." Er wurde auf Empfehlung des Vorstandes im Verhältnis 2:3 abgelehnt, aber ein Drittel der stimmenden Lehrpersonen enthielt sich der Stimme.

Für den Vorstand heiße das, meinte der Präsident, "dass wir weiterhin mit der Direktion im Gespräch bleiben und weiterhin alle bildungspolitischen Projekte kritisch begleiten können und müssen."

Fazit der **Referate** ist, dass integratives Arbeiten Ressourcen braucht. Als solche wurden neben Finanzen, Räumlichkeiten, ausreichend ausgebildetem Personal auch Aspekte der Zusammenarbeit in Teams genannt, die sehr zeitintensiv sind.

Unter der souveränen Leitung der bekannten Journalistin **Cornelia Kazis** ging das **Podium** den in den Referaten geäußerten Gedanken sowie den Leitthesen der BKSD zur Schulischen Integration auf den Grund. Ein Graben zwischen wissenschaftlicher Forschung und idealistischer Forderung auf der einen

Seite und realen Umsetzungsmöglichkeiten auf der anderen Seite konnte und sollte auch nicht verdeckt werden.

Die Lehrerschaft hatte im Vorfeld in einem Blog ihre Fragen ans Podium formulieren können. Von ihnen konnte nur der kleinste Teil überhaupt gestreift werden. Der Generalsekretär der BKSD hat dem Präsidenten nach der Konferenz die Beantwortung dieser Fragen zugesagt.

Beat W. Zemp, der Präsident des Schweizerischen Lehrervereins LCH, gab klar zu verstehen, dass die Lehrerschaft Integration nur mit den entsprechenden Ressourcen umsetzen kann. Er nahm gleichzeitig auch die Bildungsdirektoren in der Schweiz in Schutz, die mit reduzierten finanziellen Mitteln ambitionöse Aufträge umsetzen müssen. "Niemand verlangt von einem Skifahrer, dass er mit Turnhosen ausgerüstet das Lauberhornrennen gewinnt."

Urs Wüthrich wird dafür eintreten, dass die Bildung genügend Ressourcen erhält. "Wenn die Politik diese Ressourcen nicht zur Verfügung stellt, gibt es keine Integration – jedenfalls nicht mit mir." Der Bildungsdirektor wünscht weiterhin die Mitwirkung seiner Mitarbeitenden – damit meint er explizit Lehrerinnen und Lehrer – bei bildungspolitischen Diskussionen.

im Namen der Geschäftsleitung der
Amtlichen Kantonalkonferenz

(Rolf Coray)